

Was ist *Orthotylus obsoletus* Fieb. 1861?

(Heteroptera: Miridae)

VON EDUARD WAGNER, Hamburg

Die Art wurde 1861 von FIEBER (Die europäischen Hemiptera, p. 289) beschrieben. An ihr sind alle späteren Bearbeiter der Gattung vorübergegangen, ohne sie zu erwähnen. Nur REUTER macht in seinen „Hemiptera Gymnocerata Europae“ eine Ausnahme. In Band III, p. 365—366, (1883) gibt er eine Beschreibung nach einem einzelnen Exemplar (♂). Er grenzt die Art gegen die verwandten Arten durch die Form der Genitalgriffel ab: „Forceps maris dextra apice oblique truncata vel subrotundata, angulis apicalibus ultra latera leviter dentato-prominentibus.“ Dazu gibt er eine Abbildung (Taf. V, Fig. 18), die den distalen Teil beider Griffel zeigt. Diese Abbildung erweckte in mir schon lange den Verdacht, daß es sich hier um *O. adenocarpi* Perr. handeln könne, dessen Genitalien REUTER weder abbildet noch beschreibt, also offenbar nicht gekannt hat.

Im Sommer 1953 konnte ich bei einem kurzen Besuch in Paris auch das Museum National d'Histoire Naturelle aufsuchen, um FIEBERSche und PUTONSche Typen zu untersuchen. Dabei forschte ich auch nach der Type von *O. obsoletus* Fieb. In den dort vorhandenen Sammlungen von PUTON und NOUALHIER, in denen heute die Sammlung FIEBER enthalten ist, fanden sich 3 Exemplare von *O. obsoletus* Fieb. Das eine (1♂) fand sich in der Sammlung PUTON. Nach den von mir auch bei den Typen der Gattung *Sciocoris* angewandten Methoden (Rev. Franc. Ent., **20**, 271—276, 1953), ließ sich mit großer Wahrscheinlichkeit nachweisen, daß dies Tier aus der Sammlung FIEBER stammt. In der Coll. NOUALHIER fanden sich 2 Exemplare aus Biskra, die aber nach den darunter befindlichen Etiketten unmöglich von FIEBER stammen können. Somit blieb als einziges Exemplar, das sich auf FIEBER zurückführen ließ, das ♂ in der Sammlung PUTON. Ich bezeichne es daher als Lectotypus. Bei diesem Exemplar war das Genitalsegment bereits abgelöst und gesondert aufgeklebt. Die Parameren scheinen leicht abgebogen worden zu sein, augenscheinlich um sie zu untersuchen. Diese Parameren wurden jetzt unter dem Mikroskop mit einem Zeichenapparat gezeichnet und dabei ergab sich vollkommen das gleiche Bild, das REUTER in seinen „Hemiptera Gymnocerata Europae“ abbildet. Danach müssen wir annehmen, daß es dies Tier war, daß REUTER unter-

sucht, gezeichnet und beschrieben hat. Es stimmt auch völlig mit der REUTERSchen Beschreibung überein. Für diese Annahme spricht auch, daß REUTER das Material für seine Untersuchung der FIEBERSchen Arten zum großen Teil von PUTON ausgeliehen hatte. Er dürfte es also gewesen sein, der die erwähnten Genitaluntersuchungen an der Lectotype vornahm. Eine genauere Untersuchung des Tieres ergab jedoch, daß es ein einwandfreier *O. adenocarpi* Perr. ist. Damit würde *O. obsoletus* Fieb. sensu REUTER identisch mit *O. adenocarpi* Perr.

Es blieb aber noch zu prüfen, ob FIEBER wirklich diese Art, bzw. dies Tier gemeint hat. REUTER könnte die Art falsch gedeutet haben und *O. obsoletus* Fieb. doch noch etwas anderes sein. Es wurde daher nach weiteren Beweisen gesucht. Im Nachlaß FIEBERS, der sich ebenfalls im Pariser Museum befindet, ist eine große Zahl von farbigen Originalzeichnungen FIEBERS vorhanden. Unter ihnen fand sich auch eine von *O. obsoletus* Fieb., die ein ♂ darstellt. Auch das dort mit großer Präzision dargestellte Tier paßt völlig zu *O. adenocarpi* Perr. In den Eur. Hem. führt FIEBER überdies *O. adenocarpi* nicht auf, woraus wir schließen können, daß er ihn nicht kannte und daher unter dem Namen *obsoletus* noch einmal beschrieb. Da überdies die Zeichnung FIEBERS gut mit der erwähnten Lectotype übereinstimmt, können wir annehmen, daß auch *O. obsoletus* sensu FIEBER identisch ist mit *O. adenocarpi* Perr.

Ein weiterer Beweis für diese Annahme ist die Tatsache, daß es unmöglich war, eine andere Art aufzufinden, auf die Zeichnungen und Beschreibungen paßten. Aus diesem Grunde wurde noch eine Anzahl spanischer *Orthotylus*-Arten untersucht, da Spanien nach Angabe FIEBERS die Heimat seiner Art ist. Unter diesen spanischen Tieren fanden sich wohl viele *O. adenocarpi* Perr., aber keine andere Art, die für *O. obsoletus* in Frage käme.

Diese Tatsachen haben mich zu der Überzeugung gebracht, daß *O. obsoletus* Fieb. identisch ist mit *O. adenocarpi* Perris 1857. Da der von PERRIS gegebene Name Priorität vor dem FIEBERSchen hat, muß die Art weiterhin *O. adenocarpi* Perr. heißen und *O. obsoletus* Fieb. wird Synonym dazu.

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit bin ich Herrn Prof. E. SÉGUY und Herrn Dr. J. CARAYON vom Museum National d'Histoire Naturelle in Paris, die es mir ermöglichten, die Sammlungen und den Nachlaß FIEBERS durchzusehen, und Herrn Prof. H. FRANZ, Wien, dem ich einen großen Teil des spanischen Materials verdanke, zu großem Dank verpflichtet.